

## Zum Absturz der Boeing Flug MH-17 vor einem Jahr:

De.sputniknews.com: Ein Jahr nach dem Abschuss des Boeing-Fluges MH17 über der Ost-Ukraine weiß Europa nach der Einschätzung von Semjon Kusmenko ganz genau, wer an der Katastrophe mit 298 Toten schuld ist. Der Verkehrsminister der selbsterklärten Donezker Volksrepublik glaubt jedoch nicht, dass der wirklich Schuldige jemals genannt wird. Die Ermittlungen scheinen noch immer nicht in eine aktive Phase eingetreten zu sein, sagte Kusmenko am Freitag. Selbst die Ursache des Absturzes sei bislang nicht klar formuliert worden. „Das ist eine sehr ernsthafte politische Frage, denn Europa ist jetzt nicht daran interessiert, die Ukraine zum Terroristen zu erklären.“

„Ich bin selber an der Absturzstelle gewesen und habe die Löcher am Rumpf gesehen. Sie waren untypisch für einen Fla-Raketenkomplex“, sagte Kusmenko. Nach seiner Einschätzung „weiß Europa schon seit langem, wer an der Katastrophe schuld ist“, hat jedoch kein Interesse an der Aufklärung. Deshalb seien die Ermittler so grob mit den Wrackteilen umgegangen.

„Wir haben gesehen, wie die Wrackteile mit großen Trennschneidern längs und quer geschnitten wurden. Ich denke, schon als wir die Wrackteile ins Flugzeug luden, wusste die andere Seite, wer was getan hat.“ Deshalb habe man kein Interesse an einer Ermittlung gehabt. „In den Augen der Weltgemeinschaft muss die Ukraine weiter harmlos bleiben.“ ...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30037/52/300375266.jpg>

Dan-news.info: Die Idee der Schaffung einer internationalen Tribunals bezüglich des Absturzes der malaysischen „Boeing“ trägt für die Ermittlungen destruktiven Charakter, erklärte heute am Jahrestag der Tragödie der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Dies sind alles spekulative Dinge. Es gab nichts Ähnliches in Situationen, als z. B. die Ukraine ein über dem Schwarzen Meer fliegendes Flugzeug aus Israel abschoß oder bei anderen derartigen Vorfällen. Nichts derartiges wurde damals durchgeführt“, sagte er. „Aus meiner Sicht ist dies ein destruktiver Prozess“.

Purgin unterstrich auch, dass die Ermittlung von Anfang an stark politisiert war. „Und dies unterstützt nicht den Abbau von Spannung in dieser Frage, sondern im Gegenteil es erhöht ihn“, unterstrich er.

De.sputniknews.com: Die malaysische Boeing ist nach Überzeugung von Alexander Kofman, Außenminister der selbsterklärten Volksrepublik Donezk, von den ukrainischen Streitkräften abgeschossen worden.

„Wir wissen zwar nicht, ob dies die reguläre Armee oder nationalistische Kräfte waren“, sagte er in einem Sputnik-Interview. „Absolut offensichtlich ist aber, dass die Maschine weder von der Volkswehr abgeschossen wurde, die solche Waffen nicht hatten, noch von Russland, das an den Kampfoperationen im Donbass nicht beteiligt ist.“

Nach seiner Meinung zu den Plänen gefragt, ein internationales Tribunal für die Ermittlung der Boeing-Tragödie zu etablieren, antwortete Kofman: „Das ganze vergangene Jahr haben wir die Tragödie mit MH17 im Auge behalten. Das ganze Jahr waren wir bemüht, Material und Beweise zu übergeben. Was hat aber die andere Seite gemacht? Sie ließ Beweisstücke, etwa Fragmente des Flugzeugs verlorengehen – wovon kann man da noch reden? Wir haben der internationalen Völkergemeinschaft alles zur Verfügung gestellt, was in unseren Kräften war.“

„Stellen Sie sich aber vor, es ist zu einer Rauferei zwischen Ihrem Verwandten und dessen Gegner gekommen“, fügte er hinzu. „Danach wurde Ihr Gegner zum Haupttrichter für den Fall. Das ist doch nicht logisch! Das Gleiche gilt auch für das internationale Tribunal. Daran sind die Vereinigten Staaten interessiert, die mit Hilfe Europas versuchen, Russland als den Schuldigen für die Tragödie hinzustellen. Leider muss ich konstatieren, dass ukrainische, europäische und amerikanische Politiker gegen Russland eingestellt sind.“

Dan-news.info: Die Ermittlungen des Absturzes der „Boeing“ durch niederländische Spezialisten erweckt aufgrund seiner Undurchsichtigkeit kein Vertrauen, erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Der Ermittlungsprozess des Absturzes hatte einen undurchschaubaren Charakter, deshalb erweckt er wenig Vertrauen, umso weniger dazu, ein internationales Tribunal einzuberufen“, sagte er.

Purgin fügte hinzu, dass ein Ausweg aus der Situation die Heranziehung von „einer größtmöglichen Zahl von Ermittlern und Spezialisten aus anderen Ländern“ sein könnte. Der Sprecher des Volkssowjets äußerte die Auffassung, dass es „sehr viele Fragen bezüglich der Ermittlungen selbst und ihrer Methodik“ gibt. In dieser Situation „Ergebnisse bekannt zu geben und von einem internationalen Tribunal zu reden ist technisch gesehen ein eigenartiger, politisierter Ansatz“.

De.sputniknews.com: Die internationalen Experten haben immer noch nicht alle Wrackteile an der Absturzstelle des verunglückten malaysischen Passagierflugzeugs MH17 eingesammelt, etwa 40 Prozent davon sind noch liegengelassen, wie der Republikchef von Donezk, Alexander Sachartschenko, sagte.

Ende Mai hat das Team der internationalen Experten die Untersuchungsmaßnahmen an der Stelle der Tragödie beendet. Dabei hat der Donezker Volksrats-Vorsitzende Andrei Purgin geäußert, dass an der Absturzstelle 40 Prozent der Flugzeugteile noch nicht geborgen worden seien... „Wenn das internationale Tribunal Beweise braucht, warum liegen sie bei uns? Wir sind bereit, sowohl die notwendige Technik als auch Menschen bereitzustellen, die dabei helfen können, an die Beweise und die validen Daten über die Absturzursachen heranzukommen“, sagte Sachartschenko.

Dan-news.info: Die Version des Absturzes der Boeing 777, die von den westlichen Medien in den letzten Tagen vorgebracht wurde, stimmt nicht mit den Fakten überein, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Man kann schreiben, was man will, aber bestätigende Fakten gibt es für diese Version nicht.“

Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass es Fakten gibt, die unsere Version bestätigen. Es ist eine andere Sache, dass Amerika sie nicht hören will“, sagte er.

Basurin fügte hinzu, dass bezüglich der Umstände des Absturzes des Flugzeugs noch viele Fragen offen bleiben, auf die niemand antworten will. „Beispielsweise warum der Flugkorridor über der Kampfzone verlief, obwohl dort keine zivilen Flugzeuge fliegen sollten“, fügte er hinzu.

Zuvor hatten westliche Massenmedien in dieser Woche angebliche vorläufige Schlüsse der niederländischen Ermittlungen über den Absturz des Flugzeugs verbreitet, wonach die Schuld für die Tragödie bei den Milizen liegt.

In Grabowo am Ort des Absturzes des Flugzeugs findet eine Trauerkundgebung statt. Die Versammelten, darunter Vertreter der Führung der Republik, wollen das Andenken der Passagiere des Flugzeugs ehren, das vor genau einem Jahr dort abgestürzt ist.

Dan-news.info: Die Ermittlungen zum Absturz der malaysischen Boeing im Donbass, die auch ein Jahr nach der Tragödie nicht abgeschlossen sind, rufen sehr viele Fragen hervor, erklärte heute der Transportminister der DVR Semen Kusmenko.

„Bis heute sind die Ermittlungen nicht in irgendeine aktive Phase übergegangen. Der Öffentlichkeit wurden nicht einmal adäquat und deutlich die Ursachen des Absturzes mitgeteilt. Dies ist eine sehr ernste politische Frage, weil Europa derzeit nicht daran interessiert ist, gerade die Ukraine als Terroristen zu bezeichnen“, unterstrich der Minister. Er fügte hinzu, dass die Voreingenommenheit der Ermittlungen der Katastrophe schon in der Etappe der Sucharbeiten deutlich wurde. „Ich möchte besonders feststellen, dass wir in der zweiten Etappe Zeugen wurde, wie die Trümmer des Rumpfes ruhig mit großen Benzinschneidbrenner durchtrennt wurden. Ich denke, dass schon zu diesem Zeitpunkt, als wir noch die Trümmer verluden, auf jener Seite schon alle sehr gut wussten, wer was getan hat, deshalb waren sie in weiteren Ermittlungen nicht interessiert“, sagte Kusmenko.

Die Behörden der DVR haben ihrerseits alles ihnen mögliche für die Durchführung einer objektiven Ermittlungen getan und den Kriminalisten aus den Niederlanden und Malaysia, die den Ort der Katastrophe untersucht haben, alle notwendige Hilfe erwiesen, aber mit Objektivität des Westens kann die Republik nicht rechnen.

„Europa kann eine unmittelbare Beteiligung der ukrainischen Seite am Absturz des Flugzeugs nicht bekannt machen. Die Ukraine muss in den Augen der internationalen Öffentlichkeit „weiß und sauber“ bleiben. In diesem Zusammenhang bleibt nur mit den Familien der Toten mitzufühlen, die aufgrund eines politischen Spiel nicht die Wahrheit erfahren können“.

Gerade deshalb, sagte Kusmenko, bringt der Westen weiterhin die Version über den Absturz der Boeing in der Folge einer „Boden-Luft“-Rakete auf.

„Für mich persönlich kommen über die Ursache des Absturzes keine besonderen Fragen auf. Ich bin an den Ort des Geschehens gefahren, habe die Einschüsse im Rumpf gesehen, untypisch, unnatürlich für einen Abwehrraketenkomplex. Dort war im Prinzip alles klar zu sehen“, fasste der Transportminister der DVR zusammen.

## **Nachmittags:**

Dan-news.info: Die DVR ist bereit alle notwendige Hilfe denen zu leisten, denen es gelingt die Wahrheit über den Absturz der Boeing festzustellen, erklärte heute das Oberhaupt der

DVR Alexandr Sachartschenko bei der Eröffnung der Trauerkundgebung zum Gedenken an die Opfer der Flugzeugkatastrophe.

„Die DVR hat seit dem allerersten Tag nach diesem schrecklichen Verbrechen alle mögliche Zusammenarbeit bei den Ermittlungen geleistet. Wir sind auch jetzt bereit, alle notwendige Hilfe den Menschen zu leisten, die trotz allem die Wahrheit herausfinden und die ukrainische Regierung bestrafen werden, die diese Tragödie zugelassen hat“, sagte Sachartschenko.

Sachartschenko fügte hinzu, dass er sein aufrichtigstes Beileid den Verwandten und Freunde der vor einem Jahr getöteten Passagiere des Flugzeugs ausdrücken möchte.

„Jeder Tod ist eine Tragödie, aber dies ist besonders wahr, wenn friedliche Einwohner sterben“, unterstrich er.

„Ich will mich an die Verwandten der Toten wenden: wenn Sie den Wunsch haben hierher zu kommen, um das Andenken Ihrer Verwandten zu ehren, so versprechen wir, dass wir alle Sicherheitsmaßnahmen ergreifen werden und Sie als geschätzte Gäste empfangen werden. Das Denkmal, das wir heute hier errichten, ist ein Tribut der Wertschätzung für all die, die am Himmel über unserem schönen Land starben“, fügte das Republikoberhaupt hinzu.

Nach dem Auftritt Sachartschenkos ehren die Anwesenden das Andenken der Passagiere der Boeing mit einer Schweigeminute.

Dan-news.info: Die DVR hatte niemals Militärtechnik zur Verfügung, womit sie in der Lage wäre, Passagierflugzeuge abzuschießen, erklärte heute das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko auf Fragen von Journalisten nach der Trauerkundgebung zum Gedenken an die Opfer des Absturzes der malaysischen Boeing.

„Solche Technik haben wir nicht und hatten wir nie“, unterstrich Sachartschenko in einer Antwort auf die Frage, wie er sich zur der Version über den Absturz des Flugzeugs als Folge eines Treffers eines Abwehrraketenkomplexes „Buk“ verhält.

De.sputniknews.com: Ein Jahr nach dem Absturz der malaysischen Passagiermaschine Boeing Flug MH17 über der Ost-Ukraine hat die selbst erklärte Volksrepublik Donezk, auf deren Gebiet die Maschine abgestürzt war, eigene Untersuchungsunterlagen zu der Katastrophe mit 298 Todesopfern veröffentlicht.

Die Generalstaatsanwaltschaft der Donezker Republik erklärte sich bereit, ihr Untersuchungsmaterial den internationalen Ermittlern zu übergeben. Die Donezker Nachrichtenagentur DAN veröffentlichte die Unterlagen auszugsweise im Internet.

Das Material umfasst Bilder, gerichtsmedizinische Gutachten, Untersuchungsprotokolle, aber auch Aussagen von Augenzeugen, die auf ein weiteres Flugzeug am Himmel zum Zeitpunkt des Boeing-Absturzes schließen lassen. So berichten einige der Zeugen von Explosionen oder schussähnlichem Knallen vor der Katastrophe, andere von einem Dröhnen schon nach dem Absturz der malaysischen Passagiermaschine. Ein Zeuge spricht von einem grauen Düsenflugzeug am Himmel.

„Dann hörte ich zwei explosionsartige Knalle im Himmel. Ihnen folgte noch ein lauter Knall. Ich sah nach oben und erblickte ein abstürzendes großes Flugzeug ohne einen der Flügel“, zitiert DAN einen Zeugen. Die Maschine sei im Raum Grabowo auf die Erde gestürzt.

Eine Frau, die sich zum Zeitpunkt der Katastrophe in der Ortschaft Rassypnoje (ca. fünf Kilometer von der Absturzstelle) aufgehalten hatte, erzählt ebenfalls von drei Knallen am Himmel. „Wir rannten gerade ins Gebäude hinein, als sich das Dröhnen veränderte. Jetzt hörte es sich wie Brüllen an. Ich blickte hinaus und sah ein zerschellendes Flugzeug, das schwarzen Qualm ausstieß. Nachdem das Flugzeug abgestürzt war, hörte ich am Himmel weiter Düsen dröhnen (...) Es dröhnte dort, wo die Sonne war, deshalb habe ich kein Flugzeug gesehen.“

Ein ehemaliger ukrainischer Luftwaffentechniker Jewgeni Agapow, der im Juli 2014 auf einer ukrainischen Luftwaffenbasis gedient hatte, hatte bereits im Dezember berichtet, dass ein ukrainischer Kampfjet vom Typ Su-25 am Tag der MH17-Katastrophe seine Basis mit Luft-

Luft-Raketen an Bord verlassen hatte und etwas später ohne Raketen zurückgekehrt sei. Der Pilot, Hauptmann Woloschin, soll zu seinen Kameraden gesagt haben, er sei zur falschen Zeit am falschen Ort gewesen.

Dan-news.info: Die Trauerkundgebung im Gedenken an die Opfer des Absturzes der malaysischen Boeing-777 wurde mit der Niederlegung von Blumen an dem im Dorf Grabowo errichteten Gedenkstein beendet.

Die erste Blumen im Gedenken an die Toten legten das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko und der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschlin nieder, ihnen folgten die Einwohner von Grabowo und anderer umliegender Dörfer sowie Vertreter von Organisationen und Behörden der DVR.

Während der Trauerkundgebung hielten Vertreter der orthodoxen und muslimischen Konfessionen einen Trauergottesdienst für die Toten ab, weil unter den Toten viele Einwohner Malaysias sind, die dem Islam folgen.

Der Gedenkstein zu Ehren der Toten ist eine Granitstein mit einer Marmorplatte: „Zum Gedenken an 298 getötete Menschen. Unschuldige Opfer eines Bürgerkriegs“.

Dan-news.info: Die Angelegenheit des Absturzes der malaysischen Boeing-777 im Donbass muss von einem unvoreingenommenen Gericht behandelt werden, das das Vertrauen aller interessierten Seiten genießt, erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Dieses Verbrechen vor der Menschheit muss vor einen juristisch unangreifbaren Gerichtshof gebracht werden – einen Gerichtshof ohne internationalen Status, dem alle Seite vertrauen“, erklärte sie. Sie unterstrich, dass ein internationales Tribunal, dessen Schaffung die westlichen Länder aufgebracht haben, kaum ausreichend unvoreingenommen sein wird.

„Damit zu rechnen, dass ein internationales Tribunal am offensten und am wenigsten einzelnen politischen Interessen verpflichtet ist, ist nicht möglich. Wir wissen, wie internationale Experten, die über erhebliche Erfahrung bei der Untersuchung von Katastrophen verfügen sowie über Expertenwissen im Bereich des Flugwesens und die ernsthafte Unterstützung bei der Untersuchung dieser Tragödie hätten leisten können, nicht zum Absturzort gelassen wurden“, sagte Morosowa.

Nach ihren Worten „werden die Toten nicht zurückkommen, aber eine adäquate, nicht politisch motivierte Untersuchung durchführen und aufklären, warum unschuldige Menschen starben, ist möglich“.

Dan-news.info: Die Generalstaatsanwaltschaft der DVR hat zum Jahrestag des Absturzes der Boeing-777 von Malaysia Airlines der Öffentlichkeit Dokumente zur Untersuchung der Ursachen der Katastrophe übergeben.

Die Rede ist von Fotomaterial, Ergebnissen von gerichtsmedizinischen Expertisen, Protokollen von Untersuchungen des Orts des Geschehens.

Eine erheblicher Teil des Gesamtumfangs der Dokumente sind Protokolle der Aussagen von Augenzeugen. insbesondere teilte in einem der Materialien ein Einwohner des Schachtjorskij-Bezirks mit, dass er Geräusche, die Schüssen ähnelten, nicht lange vor der Katastrophe gehört hat.

„Am 17. Juli 2014 gegen 16:20 hörte ich am Himmel den Lärm von zwei Flugzeugen, danach heute ich am Himmel zwei lärmende Schüsse, der erste davon war schwächer und der zweite war stärker und dieser war deutlich zu hören. Danach sah ich über der Siedlung Rassypnoje ein fallendes Flugzeug von grauer Farbe mit dunklen Streifen, bei dem ein Flügel fehlte und aus der rechten Seite des Flugzeugs kam Rauch und von dort fielen Teile des Rumpfs“, heißt es in einem der Protokolle der Befragung von Zeugen.

Eine andere Augenzeugin erinnert sich, dass sie den Lärm eins Motors am Himmel direkt

nach dem Absturz des Passagierflugzeugs hörte. „Am 17. Juli 2014 gegen 16:30 befand ich mich mit dem Agrartechniker D. an der Kreuzung der Lenin-Straße und der Oktjabrskaja-Straße in Dorf Rassypnoje, als ich den Lärm von Flugzeugen hörte. Ich blickte zum Himmel, sah nichts, weil von der Richtung, von wo der Lärm kam, die Sonne blendete. Um mich in Sicherheit zu bringen (in der Region fanden Kämpfe statt, dabei verwendeten die ukrainischen Streitkräfte aktiv Kampfflugzeuge), schlug ich D. vor, in das Dorfratsgebäude zu gehen, das 50 Meter von dem Ort entfernt lag, an dem wir das Geräusch gehört hatten. Ehe wir liefen, hörte ich am Himmel drei Schläge, zuerst einen, dann zwei hintereinander. Die letzten zwei Schläge waren lauter und heftiger als der erste. Zu der Zeit waren wir in das Gebäude gelaufen und an dem Gebäude stellte ich fest, dass der Lärm am Himmel sich änderte, er wurde wie ein Fauchen. Ich und D. sahen dann auf die Straße hinaus und sahen am Himmel ein fallendes Flugzeug, von dem Teile abfielen. Von ihm ging dichter schwarzer Rauch aus. Nachdem das Flugzeug gefallen war, hörte ich am Himmel das Geräusch eines Motors, wodurch ich feststellte, dass sich am Himmel ein weiteres Flugzeug befindet, das schnell wegflog. Das Geräusch kam von dort, von wo die Sonne schien, deshalb habe ich das Flugzeug selbst nicht gesehen“, sagte die Zeugin.

Die Durchsicht des gesamten Materials zeigt, dass viele Einwohner Augenzeugen der Tragödie waren, aber die faktischen Aussagen sind in der Mehrheit ähnlich: alle berichten über die Anwesenheit eines weiteren Flugzeugs in der Luft.

„Am 17. Juli 2014 in der Nachmittagszeit ging ich in ein Geschäft, das im Dorf Rassypnoje liegt. In dem Geschäft hörte ich von der Straße zwei heftige Schläge im Abstand 1-2 Sekunden. Sofort gingender Verkäufer aus dem Geschäft, U. und ich auf die Straße. Am Himmel hörte ich Lärm und sah, wie etwas vom Himmel fiel in Richtung des Dorfes Rassypnoje und des Dorfes Grabowo. Dabei verstand ich nicht, dass es ein fallendes Flugzeug war, aber als es näher kam, fielen Teile ab. Als das Flugzeug aus dem Gesichtsfeld verschwand, hörte ich eine Explosion und sah einen starken flammend-schwarzen Rauch. Ich will sagen, dass als ich das fallende Flugzeug beobachtete, hörte ich deutlich einen sich in die gegenüberliegende Richtung entfernenden Lärm“, heißt es in dem Protokoll.

Einer der Augenzeugen bemerkte auch die Richtung, wohin das zweite „fliegende Objekt“ sich entfernte: „Am 17. Juli 2014 gegen 16 Uhr, als ich mich im Haus an einem Wohnort befand, hörte ich von der Straße Lärm von Flugzeugmotoren, der zunahm. Dann hörte ich zwei laute Schläge, ähnlich wie Explosionen. Sofort danach ging ich in den Hof und sah ein fallendes Flugzeug, das sich um seine Achse dreht und im Himmel auseinander fiel. Dabei schien mir, dass an dem Flugzeug der Heckflügel fehlte, aber ich bin nicht sicher. Auch erschien es mir, dass an ihm das Vorderteil fehlt – die Pilotenkabine, und das Flugzeug selbst war mit Feuer umgeben und gab schwarzen dichten Rauch von sich. Das Flugzeug fiel aus Richtung Orlowka in Richtung Grabowo. Nach dem Fall des Flugzeugs auf die Erde wurde ich darauf aufmerksam, dass am Himmel noch der Lärm eines Flugzeugmotors war, der sich Richtung Debalzewo entfernte“, heißt es in dem Materialien.

Einer der Zeugen spricht in seinen Aussagen direkt von der Anwesenheit eines Motorflugzeugs mit grauer Farbe: „... In diesem Moment hörte ich zwei Schläge, wie Explosionen, im Himmel. Danach folgte noch eine laute Explosion. Als ich hoch sah, sah ich ein fallendes Flugzeug von großem Ausmaß, bei dem ein Flügel fehlte, danach fiel das Flugzeug in Richtung Grabowo, von wo dann begann dichter schwarzer Rauch zu kommen. Von den Explosionen am Himmel bis zum Absturz des Flugzeugs vergingen etwa 15-20 Sekunden. Ich will konkretisieren, dass nach der Explosion am Himmel und nachdem das Flugzeug mit dem Absturz begann, ein starker Lärm war. Da stellte ich fest, dass hinter dem fallenden Flugzeug in großer Höhe ein Flugzeug mit grauer Farbe fliegt, ähnlich einem militärischen Jagdbomber. Bald verschwand dieses Flugzeug in den Wolken und der Lärm hörte auf“.

Die Staatsanwaltschaft erklärte, dass sie jederzeit bereit ist, sich an einer Ermittlung zu beteiligen und internationalen Experten die gesammelten Dokumente zur Verfügung zu stellen. „Wir verfügen über Aussagen von Augenzeugen, wo die Version eines Jagdbombers bestätigt wird. Wir stellen die Dokumente heute vor und sind im Weiteren bereit, sie allen zur Verfügung zu stellen, die an der Feststellung der Wahrheit interessiert sind“, heißt es in der

Behörde.

Die Generalstaatsanwaltschaft unterstrich, dass „die Ermittlungen auf die Feststellung der Wahrheit gerichtet sein müssen, und nicht auf die Zufriedenstellung irgendwelcher politischen Interessen und Ambitionen“.

Das Zivilschutzministerium der DVR brachte seine volle Unterstützung der Ermittler zum Ausdruck. Im Verlaufe des letzten Jahres haben Spezialisten des Ministeriums aktiv an der Arbeit am Ort der Katastrophe teilgenommen und den internationalen Experten und OSZE-Vertretern bei der Sammlung von Überresten der Opfer der Tragödie und Zeugnissen der Katastrophe geholfen.

Nach Angaben des Zivilschutzministeriums wurde in der gesamten Periode der Arbeit der niederländischen Experten in der DVR eine Gesamtfläche von 321 Quadratkilometern untersucht. 225 Rettungskräfte nahen an der Sammlung der Trümmer teil. Die Mitarbeiter des Ministeriums sammelten auch 127 Tonnen Metalltrümmer des Flugzeugs. Außerdem half das Zivilschutzministerium bei der Sammlung der persönlichen Dinge und der Bergung der Leichen der Toten.

Gemäß den Angaben der Generalstaatsanwaltschaft der DVR wurden alle gesammelten Trümmer, Fragmente und persönlichen in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung erfasst und den Kollegen aus den Niederlanden übergeben.